

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz: Nachrichten.

Leipzig, am 30. Oktober 1817.

Unter den Neuigkeiten unsers Theaters nenne ich Ihnen zuerst die Vestalin. Hier können wir das alte Sprichwort anwenden: was lange währt, wird gut. Wir sahen die Vestalin zum ersten Male auf der Bühne; aber ihre Erscheinung muß auch den strengsten Kritiker, wer nur mit Sinn für Musik begabt, Oper als Oper zu nehmen weiß, befriedigen. Mad. Neumann-Sessi erfreute uns durch ihren trefflichen Gesang als Vestalin, und sie würde das Publikum hinreißen, wenn ihr Spiel, das in dieser Rolle nicht ohne Leben ist, durch ein schönes oder ein verschöneretes Aeußere unterstützt wurde. Herr Klengel, als Vicinius, würde vollkommen genügen, wenn diese Parthie nicht seiner physischen Kraft zu viel auflegte. Alle übrigen Parthieen wurden mit lobenswürdigem Eifer durchgeführt. Chöre, Aufzüge und Dekorationen erfreuen Aug' und Ohr.

Ueber die Gastrollen der Mad. Böhß und des Hrn. Werdn schreibe ich Ihnen darum wenig, weil Sie diese Künstler wahrscheinlich in denselben Rollen sehen und beurtheilen werden. Am meisten hat uns Mad. Böhß, als Elisabeth im Grafen Essex, gefallen. Ihre schöne Haltung, ihre treffliche, nur immer zu langsame Declamation, ihr imponirendes Aeußere eignen sie für diese Rolle vollkommen. Hr. Werdn spielte mit etwas vernachlässigtem Aeußern, und schien der Rolle des Essex, statt Troy, eine gewisse Art von Verbtheit beizumischen, was wir bei einem Schauspieler, der mit so vielem Ruhme genannt wird, nicht erwartet hätten. Der Epilog von Göthe wurde von Mad. Böhß vortrefflich vorgelesen. In dem Lustspiele: Stille Wasser sind tief, von Schröder, welches im Ganzen mittelmäßig aufgeführt wurde, gefiel uns Hr. Werdn, als Baron Wieburg, mehr. Mad. Böhß stellte die Baronin Holmbach mit gewandter Laune dar, erreicht aber Demois. Magß in dieser Rolle nicht.

Mad. Klengel, welche wir in diesem Stücke als Antonette auftreten sahen, verspricht uns Einiges als Soubrette. Die Rolle des Wallen schien der Individualität des Herrn Wohlbrück nicht ganz angemessen. — Die letzte Gastrolle der Mad. Böhß war Maria Stuart. Nur von verständigen Freunden habe ich gehört, daß dieselbe mit beifälliger Anerkennung ihres würdigen und geübten Spiels aufgenommen worden, aber von dem übrigen Personale nicht genug unterstützt worden ist.

Dienstags den 28ten feierten wir mit Ihnen den Vermählungstag Ihrer Königl. Hoheit, der Prinzessin Anna Maria Carolina. Im Theater wurde zu dieser Feier Der Tag der Liebe, ein allegorisches Festspiel in einem Aufzuge, gegeben. Der Dichter ist uns unbekannt; doch thut dies weniger zur Sache, da bei solcher Gelegenheit schon der würdige Ausdruck theilnehmender Gesinnung Wirkung thun muß, und Jedermann die Beziehung schon kennt, in welcher Unschuld, Hoffnung, Liebe und Erinnerung hier auftreten. Es wurde gut gesprochen. Die Blumenbeete konnten schöner seyn; die Auffahrt der Hoffnung konnte der größte Theil des Publikums, wegen eines vorstehenden Baumes, nicht sehen. Allgemeiner Beifall rauschte beim Fallen des Vorhangs. Die Rollen des Herrn von Malesherbes, welche darauf folgten, haben wir auf mehreren Privattheatern besser gesehen. Zum Schluß war der Dorfbarbier, durch Hrn. Wurm, eine allgemeine Erschütterung des Zwerchfells.

In Hinsicht des sogenannten Bauchredners stimme ich und das Publikum dem Urtheile der Abendzeitung vollkommen bei. Der Ruf eines französischen Charlatans folgt ihm nach.

Das schöne Concert des Herrn Fürstenau fand großen Beifall. Herr Fürstenau jun. wird allgemein als einer der ersten Flötisten gerühmt.

L

Ankündigung.

Bei R. A. Hartleben in Vests ist neu erschienen und bei Arnold in Dresden zu haben:

Adriane, oder die Leidenschaften einer Italienerin. Von Durdent. 2 Theile. Mit Kupfern. 8. 1817. 2 Thlr.

Dieser Roman wird ein zahlreiches Publikum interessieren, da seine Charaktere aus einer Welt genommen, und

auf die Bühne eines Landes gestellt sind, wo sie sich in höchster Leidenschaft und steter Lebendigkeit bewegen. Der Verfasser weiß die Begebenheiten interessant zu verwickeln, aber auch den raschgeschürzten Knoten natürlich wieder zu lösen, und scheint mit großer Behutsamkeit die gewöhnlichen Behelfe der Romanschreiber zu vermeiden.

Bekanntmachung.

Den Musik-Freunden wird hiermit ergebenst bekannt gemacht, daß die Quartett-Akademien, welche seit mehreren Jahren mit Beifall aufgenommen worden, auch diesen Winter wieder im Hôtel de Pologne, und zwar für dieses Mal nicht im kleinen Saale, wie zeitlich, sondern, dem allgemeinen Wunsche zu Folge, im großen Saale gegeben werden sollen.

Auch wird jedesmal Gesang und ein konzertirendes Musik-Stück von einem andern, als den gewöhnlichen Quartett-Instrumenten, gegeben werden.

Das Abonnement ist auf vier Akademien für ein Billet 1 Thlr. 8 Gr.; wer auf mehrere Billets abonniert, bezahlt à Billet 1 Thlr.

Bei dem Eingange kostet das Billet 12 Gr.

Die erste Akademie ist Freitags, den 21sten November und die zweite den 5ten December. Der Anfang ist um 6 Uhr.

Abonnement- und Einlaß-Billets sind in der Winklerschen Musik- und Buchhandlung auf der Schloßgasse zu bekommen.

Die Königl. Kammer-Musici,
Peschke, Schmiedel, Limberg und Dohauer.